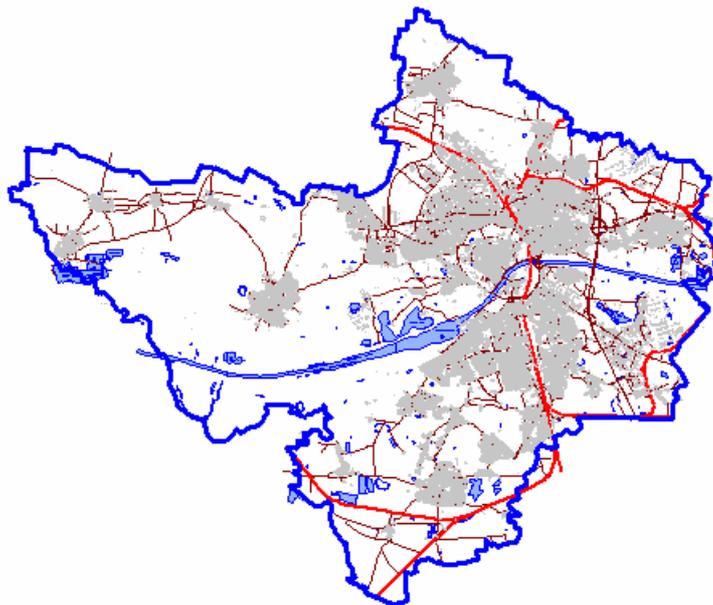


## Informationen aus der Statistik

### Teilhabe der Frauen am Arbeitsmarkt im Städtevergleich



## Frauenarbeitslosenquoten und Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Arbeitsagentur

Stadt Ingolstadt, Stadtentwicklung und Statistik

	sv-Beschäftigte am <b>Arbeitsort</b> (30.06.04)			sv-Beschäftigte am <b>Wohnort</b> (30.6.04)					Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Juni 2005)			
	gesamt	davon Frauen	Anteil der Frauen	gesamt	davon Frauen	Anteil der Frauen	Frauen im Alter von 18-65 J.	Anteil der sv-Beschäft. Frauen	Arbeitslose gesamt	Arbeitslosenquote*	Arbeitslose Frauen	Arbeitslosenquote* (Frauen)
Stadt Ingolstadt	72.907	25.227	<b>34,6%</b>	42.717	17.551	<b>41,1%</b>	37.527	<b>46,8%</b>	5.167	9,1	2.705	<b>10,4</b>
Lkr. Eichstätt	26.627	12.344	<b>46,4%</b>	43.638	17.240	<b>39,5%</b>	37.356	<b>46,2%</b>	2.476	4,4	1.334	<b>5,3</b>
Lkr. ND-SOB	24.616	10.516	<b>42,7%</b>	31.846	13.057	<b>41,0%</b>	27.692	<b>47,2%</b>	2.512	5,9	1.264	<b>6,5</b>
Lkr. Pfaffenhofen	27.360	11.208	<b>41,0%</b>	40.384	16.734	<b>41,4%</b>	35.860	<b>46,7%</b>	2.838	5,3	1.463	<b>6,0</b>
Region 10	151.510	59.295	<b>39,1%</b>	158.585	64.582	<b>40,7%</b>	138.435	<b>46,7%</b>	12.993	6,2	6.766	<b>7,1</b>
Stadt München	663.961	311.117	<b>46,9%</b>	472.264	230.088	<b>48,7%</b>	427.529	<b>53,8%</b>	59.587	9,7	27.924	<b>9,1</b>
Stadt Nürnberg	253.528	112.692	<b>44,4%</b>	161.963	77.183	<b>47,7%</b>	160.173	<b>48,2%</b>	34.251	15,2	16.206	<b>14,7</b>
Stadt Augsburg	122.082	57.284	<b>46,9%</b>	85.699	39.716	<b>46,3%</b>	82.278	<b>48,3%</b>	18.095	14,9	8.736	<b>14,8</b>
Stadt Regensburg	92.356	40.663	<b>44,0%</b>	42.318	20.072	<b>47,4%</b>	42.950	<b>46,7%</b>	6.487	10,6	2.913	<b>9,8</b>
Stadt Fürth	42.115	20.317	<b>48,2%</b>	40.744	19.399	<b>47,6%</b>	33.449	<b>58,0%</b>	7.338	13,4	3.580	<b>13,3</b>
Stadt Erlangen	71.763	30.976	<b>43,2%</b>	37.009	16.760	<b>45,3%</b>	36.268	<b>46,2%</b>	3.582	7,3	1.592	<b>6,9</b>
Stadt Würzburg	73.364	37.649	<b>51,3%</b>	38.488	19.475	<b>50,6%</b>	47.286	<b>41,2%</b>	6.232	11,0	2.929	<b>10,2</b>
Bayern	4.288.495	1.914.286	<b>44,6%</b>	4.225.755	1.897.712	<b>44,9%</b>	3.913.200	<b>48,5%</b>	475.871	8,4	242.028	<b>8,6</b>

\* bezogen auf alle (weiblichen) **abhängigen** Erwerbspersonen (nach Wohnort)

Betrachtet man die Beschäftigten-Zahlen unter dem Aspekt der Teilhabe der Frauen am Arbeitsmarkt, so fallen im Vergleich der bayerischen Städte und der Region 10 einige Besonderheiten auf:

- Am Arbeitsort Ingolstadt gibt es ca. 73.000 Arbeitsplätze mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Nur etwa jeder dritte dieser Arbeitsplätze wird von einer Frau besetzt (34,6%).
- In der Region 10 liegt der Frauenanteil an den sv-Beschäftigten bei 40% und damit etwas niedriger als in ganz Bayern (45%).
- Bezieht man die Zahl der sv-Beschäftigten Frauen auf alle Frauen im Alter von 18-65 Jahren, erreicht die Region 10 einen Beschäftigten-Anteil von 46,7% im Vergleich zu 48,5% (ganz Bayern). Einzelne Städte, die vom Dienstleistungssektor geprägt sind, erreichen hier Werte von über 50%. In der Stadt Würzburg sind die weiblichen Beschäftigten in der Überzahl, obwohl nur 41% der relevanten Altersgruppe sv-beschäftigt sind. Eine hohe Zahl von Studierenden reduziert zunächst den Beschäftigten-Anteil.
- In der Region 10 und vor allem in der Stadt Ingolstadt ist die Arbeitslosenquote der Frauen höher als die der Männer. In den übrigen bayerischen Großstädten ist es umgekehrt.

Wie lassen sich diese Besonderheiten erklären?

In der Stadt Ingolstadt ist das wirtschaftliche Geschehen vom Verarbeitenden Gewerbe geprägt. Hier arbeiten traditionell mehr Männer als Frauen. Das Arbeitsplatz-Angebot mit reduzierter Wochenarbeitszeit ist im Verarbeitenden Gewerbe wesentlich geringer als etwa im Dienstleistungssektor.

Minijobs, bei denen Frauen überrepräsentiert sind, tauchen in der Beschäftigten-Statistik nicht auf. Sie beeinflussen allenfalls die Arbeitslosenquote nach unten, da viele Frauen mit einer geringfügigen Beschäftigung nicht mehr arbeitslos gemeldet sind oder zumindest als Erwerbstätige zählen.

In die Stadt Ingolstadt pendeln täglich über 42.000 Beschäftigte zu ihrem Arbeitsplatz ein. Mehr als 30.000 davon sind Männer (71,5%), die meisten von ihnen kommen aus dem Landkreis Eichstätt. Im Landkreis Eichstätt selbst (Arbeitsort) ist der Frauenanteil bei den Beschäftigten entsprechend vergleichsweise hoch (46,4%).

<b>Beschäftigte am Arbeitsort Ingolstadt nach Lage des Wohnortes</b>									
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung <b>Stand: 30.06.2004</b> <span style="float: right;">Stadtentwicklung und Statistik</span>									
Beschäftigte nach Alter und Geschlecht	Beschäftigte			darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 30		30 bis 45		45 und älter	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
<b>am Arbeitsort Ingolstadt</b>	<b>72.907</b>	<b>47.680</b>	<b>25.227</b>	<b>11.234</b>	<b>7.770</b>	<b>21.804</b>	<b>10.164</b>	<b>14.642</b>	<b>7.293</b>
AO=WO Stadt Ingolstadt	30.463	17.335	13.128	4.348	3.500	7.524	5.118	5.463	4.510
aus dem Lkr. Eichstätt	20.029	13.727	6.302	2.987	2.122	6.220	2.632	4.520	1.548
Lkr. Pfaffenhofen	7.334	4.761	2.573	1.159	847	2.198	1.073	1.404	653
Lkr. Neuburg-Sob.	5.781	4.225	1.556	993	604	2.000	598	1.232	354
Lkr. Kelheim	2.097	1.757	340	334	138	820	144	603	58
<b>Einpendler insges.</b>	<b>42.484</b>	<b>30.367</b>	<b>12.117</b>	<b>7.139</b>	<b>4.345</b>	<b>14.480</b>	<b>5.083</b>	<b>8.748</b>	<b>2.689</b>

